

EST. A-675

Resultat
der
vorläufigen Untersuchung
betreffend eine
Senkung des Wasserspiegels
im Sedde-Fluss und Tirel-Moor.

Herausgegeben

vom

Liv-Estländischen Bureau für Landeskultur.

Resultat
der
vorläufigen Untersuchung
betreffend eine
Senkung des Wasserspiegels
im Sedde-Fluss und Tirel-Moor.

Herausgegeben

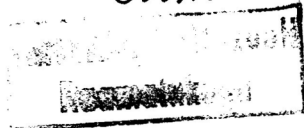
vom

Liv-Estländischen Bureau für Landeskultur.

Tartu Riikliku Ülikooll
Raamatukogu
197153

Дозволено цензурою — Юрьевъ 3 марта 1905 года.

Est. A



23264

Im nordwestlichen Teile des Walkschen Kreises, auf 2 Seiten von den Bahnlinien Walk-Stackeln und Walk-Ermes eingeschlossen, liegt das ca. 80 □-Werst grosse Tirelmoor. — Das Moor ist belegen in einer mächtigen Erweiterung des Sedde-Fluss-Tales, welche nach Süden hin sich beinahe bis zur livländischen Aa erstreckt. Die Wasserscheide zwischen beiden Flussgebieten ist an dieser Stelle eine so niedrige, dass sie schon zum Teil von dem Moor überwachsen ist und demgemäss auch ein Teil desselben nach der Aa hin durch den kleinen Stackeln-Fluss Abfluss erhält.

An dem Besitz dieses Gebietes partizipieren sämtliche umliegenden Güter, wobei das Hofsland meist aus verumpften Wald-, Haide- und Grasmoor-Flächen besteht, während die am Flusse belegenen Heuschläge zum grössten Teil von Bauern benutzt werden.

Ausser dem Hauptfluss, der Sedde, welcher den nördlichen Teil des Moores in der Richtung von Ost nach West durchströmt, erhält das Gebiet eine Reihe kleinerer Zuflüsse von Osten resp. Südosten her, deren Wassermengen ebenfalls nur durch die Sedde abgeführt werden

können. Durch die zunehmende Entwässerung der umliegenden Wälder, Wiesen und Felder gelangen diese Wassermengen schneller und ergiebiger in das Mooregebiet als früher, und da auch die Qualität des Wassers eine höhere sein muss, indem es mehr aufgelöste Nährstoffe mitbringt, so hat die Vegetation von Wasserpflanzen in dem mit ausserordentlich geringem Gefälle ausgestatteten Lauf des Flusses allmählich einen solchen Umfang angenommen, dass der Wasserspiegel desselben im Sommer womöglich noch höher steht als im Winter und eine vollständige Versumpfung auch der früher wertvollen Heuschläge entstanden ist.

Wahrscheinlich haben die drei letzten, ganz besonders nassen Jahre die erwähnten Übelstände noch weiter verschärft, jedenfalls bildeten im verflossenen Herbst die wersteweit unter Wasser stehenden ungemähten Heuschläge und die leeren verfallenen Kujengerüste die unleugbare Bestätigung der Tatsache einer mehrjährigen Missernte.

Diese traurigen Erfahrungen, in Verbindung mit der erfolgreichen Entwässerung der benachbarten Kirre-Niederung veranlassten die örtlichen Kleingrundbesitzer zu einem gemeinsamen Vorgehen, das die Senkung des Wasserspiegels auf den Heuschlägen durch eine Regulierung der Sedde bezwecken sollte.

Eine Vermittelung und Verständigung mit den beteiligten Grossgrundbesitzern, die ebenfalls durch die Tieferlegung des Moorwasserspiegels einen bedeutenden Nutzen hätten, übernahm der Besitzer von Ranzen Herr C. Kriegsmann. Nachdem Herr Kriegsmann die meisten Güter für die Entwässerung gewonnen hatte, richtete er an das L.-K.-Bureau die Anfrage, unter welchen Bedingungen es

bereit wäre die technischen Vorarbeiten für diese Aufgabe zu übernehmen.

Da es sich hier nach den Angaben des Herrn Kriegsmann jedenfalls um weitverzweigte Interessen handelte (es sollten nicht weniger als 500 Kleingrundbesitzer und 30 Güter beteiligt sein)*), es aber andererseits nicht möglich erschien eine genossenschaftliche Einigung hinsichtlich der Garantien für die Bezahlung der Vorarbeiten zustande zu bringen, ohne eine aufklärende Übersicht darüber zu haben, was diese Arbeiten kosten würden und welche Aussicht überhaupt vorhanden sei, dass dieselben zu einem günstigen Resultat führen können, so hat das Bureau, nachdem es sich durch eine vom Landeskultur-Inspektor ausgeführte Besichtigung über die örtlichen Verhältnisse näher instruiert hatte, das Anerbieten gemacht, eine vorläufige Untersuchung des Terraius auf eigenes Risiko zu übernehmen. Die Resultate derselben sollten dann in einer kleinen Schrift in deutscher und lettischer Sprache veröffentlicht und an alle Interessenten verteilt werden,

*) Eventuelle Sedde-Regulierungs-Interessenten.

- | | | |
|-------------------------|-----------------------|----------------------|
| 1. Alt-Wohlfahrt | } T i r e l m o o r . | 18. Naukschen |
| 2. Neu-Wohlfahrt | | 19. Nurmis |
| 3. Kempen | | 20. Kemmershof |
| 4. Wohlfahrtslinde | | 21. Alt-Karkeln |
| 5. Alt-Wrangelshof | | 22. Neu-Karkeln |
| 6. Neu-Wrangelshof | | 23. Ermes Pastorat |
| 7. Ranzen | | 24. Kurrel |
| 8. Peddeln | | 25. Ermes-Neuhof |
| 9. Schloss Ermes | | 26. Wiegandshof |
| 10. Schloss Lühde | | 27. Kokenberg |
| 11. Turneshof | | 28. Saulhof |
| 12. Borrishof | | 29. Labrenz |
| 13. Wolmarshof (Ohling) | | 30. Lidsen |
| 14. Stadt Walk | | 31. Luthershof |
| 15. Osthof | | 32. Ballod |
| 16. Paibs | | 33. Schloss Burtneck |
| 17. Ohlershof | | |

um als Grundlage für die Verhandlungen betreffend den Zusammenschluss desselben zu einer oder mehreren örtlichen Genossenschaften dienen zu können.

Es wurden zu diesem Zweck zuerst die Generalkarten sämtlicher umliegenden Güter, so weit sie für die betreffende Aufgabe erforderlich waren, kopiert, (was nicht wenig Arbeit und Kosten verursachte, da einzelne Karten nur an Ort und Stelle zur Verfügung gestellt wurden), und aus dem so gewonnenen Material eine vollständige Karte des gesamten Niederschlagsgebietes zusammengestellt; von dieser Originalkarte wurden dann nachher verkleinerte Kopien als Übersichtskarten für Zwecke der Orientierung im Terrain, Demonstrationen bei Vorträgen, Drucklegung der Broschüre etc. angefertigt.

Auf dieser Grundlage wurden dann die Resultate verschiedener Nivellements längs der Sedde und der Bahnlinie Walk-Stackeln sowie in den Konturen des Moorgebietes und auch quer über dasselbe eingetragen, wodurch eine allgemeine Übersicht über die gegenseitige Höhenlage des Moores und der ihm zufließenden Gewässer gewonnen wurde.

Als Resultat dieser vorläufigen Untersuchung, welche zum Zweck der Ausarbeitung eines definitiven Detailprojektes natürlich durch eine einheitliche Nivellementsaufnahme mit Bohrungen, in Anschluss an eine Reihe kontrollierter Fixpunkte auf den umliegenden Gütern ersetzt werden muss, ist nun festgestellt worden: 1) dass eine für die Entwässerung des Moorgebietes genügende Senkung des Wasserspiegels durch eine allgemeine Regulierung der Sedde ganz ausserordentliche Schwierigkeiten bereiten würde, da der Flusslauf auf einer Strecke von

ca. 21 Werst (gerechnet von der Westgrenze des Ermeschen Terrains im Moor), ein ganz minimales Gefälle besitzt und die eigentliche Vorflut also erst auf der unteren Strecke gewonnen werden konnte. Hier hat aber der Fluss schon ein stärkeres Gefälle, und die angrenzenden Besitzer sind deshalb an einer grossen Vertiefung des Flussbettes nicht mehr interessiert.

2) Dass dagegen eine voll genügende Senkung des Wasserspiegels im Tirel mit weit geringeren Kosten auf einem ganz anderen Wege möglich erscheint, nämlich durch Entwässerung des Moores in die Richtung auf den Stackeln-Fluss, wo die Gewinnung der Vorflut schon auf der siebenten Werst (gerechnet von dem oben erwähnten Ausgangspunkt) anfangen könnte. Es würde hierbei auch noch die Eventualität einer Flössbarmachung dieser neuen Wasserverbindung in Frage kommen können, was noch weitere Kreise zur Unterstützung des Unternehmens anregen würde.

Auch dürfte es bekannt sein, dass die Gesellschaft zur Verbesserung der livländischen Wasserwege ihr Projekt einer Verbindung zwischen dem Embach und der Aa ebenfalls durch einen Kanal im Tirel realisieren will.

In der Voraussetzung, dass die genauere Untersuchung besonders auch der Boden- und Untergrundverhältnisse im Mooregebiet selbst die tatsächliche Durchführbarkeit dieses neuen Vorschlags bestätigen sollte, so würde die eigentliche Melioration in grossen Zügen etwa das in der beigefügten Karte dargestellte Bild zeigen.

Von dem Punkte an, wo die Grenze zwischen Alt-Wrangelschhof und Neu-Wohlfahrt den Stackelnfluss schneidet (auf der Karte mit 1 bezeichnet), wäre ein Kanal,

ausgehend von dem dort vorhandenen Wasserspiegel längs der erwähnten Grenze bis in das eigentliche Moor hinauf und von dort längs der Ermes'schen Westgrenze bis in die Nähe des Seddeflusses weiterzuführen, (auf der Karte mit 4 bezeichnet). Dieser Kanal würde den zu beiden Seiten belegenen Moorflächen, so wie den näher zur Sedde belegenen Heuschlägen als Vorflut für eventuelle Entwässerungen dienen können.

Ausserdem könnte man denselben durch eine Schleuse mit der Sedde in Verbindung bringen und auf diese Weise die Möglichkeit erhalten, den Wasserstand des Flusses auf der ganzen unterhalb belegenen Strecke im Sommer nach Ermessen zu regulieren, was für die dort belegenen Heuschläge von grossem Wert sein würde.

Endlich wäre noch eine Eventualität zu erwägen, nach welcher die Melioration darauf beschränkt wird längs beiden Seiten des Moorgebietes Kanäle anzulegen, die das von dem umgebenden Höhenland dem Moor zufließende Wasser abfangen und in die Recipienten abführen. — Obgleich es für die Entwässerung selbst günstiger wäre die betreffenden Randkanäle gleich möglichst tief anzulegen, damit sie instande wären nicht allein auf das Tageswasser, sondern gleichzeitig auch auf den von den Seiten herrührenden Grundwasserstrom einzuwirken, so könnten dieselben auch einstweilen nur als Ableiter des Tageswassers angelegt werden, wodurch viel an Kosten erspart werden würde, weil die geringere Tiefe solcher Randgräben, die hauptsächlich in schwierigen Untergrundschichten liegen, ihre Ausführung ungemein erleichtert. — Die Gräben würden dann einen hochliegenden Wasserspiegel haben, weshalb es noch in Frage

kommen könnte wenigstens den einen derselben in den alten Lauf der Sedde abzuleiten.

Das definitive Projekt muss deshalb darauf ausgehen, diejenige Kombination dieser drei Vorschläge zu finden, durch welche die Interessenten bei den geringsten Gesamtausgaben den grösstmöglichen Nutzen für ihre Grundstücke erzielen können.

In betreff des westlichen Konturkanals ist noch zu bemerken, dass derselbe auf der Strecke durch Wohlfahrtslinde und Neu-Wohlfahrt wahrscheinlich ganz ausser Betracht gelassen werden kann, da hier schon ein Entwässerungssystem vorhanden ist, welches den beabsichtigten Zweck zum Teil erfüllt.

Für den östlichen Konturkanal stünde eventuell noch ein dritter Abfluss zur Verfügung, nämlich das an dem Gesinde Stakle vorüberfliessende Bächlein, da der Wasserspiegel desselben, wo es die Bahnlinie schneidet, auch gegen 15—20 Fuss unter der Mooroberfläche belegen ist.

Durch die Anlage der hier erwähnten Hauptkanäle würde die generelle Melioration der ganzen auf dem linken Sedde-Ufer belegenen Hauptfläche von ca. 65 □-Werst erreicht sein — und es würde dann die Frage entstehen, auf welche Art das rechts von der Sedde belegene Terrain in die Melioration hineingezogen werden könnte. — Nach der vorläufigen Untersuchung scheint die Möglichkeit nicht ausgeschlossen zu sein den ganzen Wasserlauf ungefähr von dem Punkt 5 an ganz in die nördliche Kontur des Morastes, eventuell sogar hinter den hohen Rücken durch den Walche-, Glosche- und Rukku-See, bei entsprechender Niedrigerlegung derselben, abzulenken, wodurch dann das Moor in seinem ganzen Um-

fange ein zusammenhängendes Meliorationsgebiet bilden würde. Hierdurch würde der ganze mittlere Lauf der Sedde, welcher bei 5 und 16 abgedämmt werden müsste, eine gabelförmige Verlängerung des Vorflutkanals von ca. 8 Werst Länge bilden, dessen Herstellung keine direkten Kosten verursacht hätte.

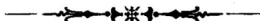
Bei Ausführung aller vorgeschlagenen Kanäle würde jeder Grundbesitzer im Moor die Möglichkeit haben sein Land vollkommen zu entwässern, sowohl zu Wald- und Wiesenkulturen — als auch zu etwaiger Torfexploitation. — Gleichzeitig würde nach dem Bau der vorerwähnten Schleuse bei Punkt 4 eine vollkommene Beherrschung des Wasserstandes im ganzen Moorgebiet erreicht sein, was für künftige Überstauungs-, Anfeuchtungs- und Flössungszwecke von grösstem Werte sein würde.

Durch die auf der beistehenden Übersichtskarte eingetragenen Gutsgrenzen und die nach den Generalkarten hineingefügte annähernde Kontur des Moorgebietes ist es leicht den Umfang der beteiligten Interessen zu beurteilen, und dieselbe wird deshalb hoffentlich als Basis für die ersten Verhandlungen dienen können. — Die Kosten der erforderlichen Voruntersuchung werden wahrscheinlich — eine allgemeine Beteiligung vorausgesetzt, nur 5—6 Kop. pr. Lofstelle betragen. — Es wäre jedoch im Interesse eines sicheren Zustandekommens des Unternehmens sehr erwünscht, wenn die Grundbesitzer, welche sich besonders für die Sache interessieren, gleich von Anfang an einen grösseren Kapital-Betrag zeichnen resp. einzahlen würden. Das Landeskultur-Bureau könnte sich dann verpflichten von dem so erhaltenen Kapital nur sein tarifmässiges Honorar in Abzug zu bringen und den etwa

nachbleibenden Überschuss dem Verwaltungsrat der für die Ausführung und Unterhaltung der Anlage nachher zu bildenden Genossenschaft zur Verfügung zu stellen, damit bei der Einzahlung der Ausführungskosten (nach vorläufiger Schätzung ca. 2—3 Rbl. pr. Lofstelle) diejenigen, welche den Überschuss für die Vorarbeiten gestiftet haben eine entsprechende Entlastung erhalten.

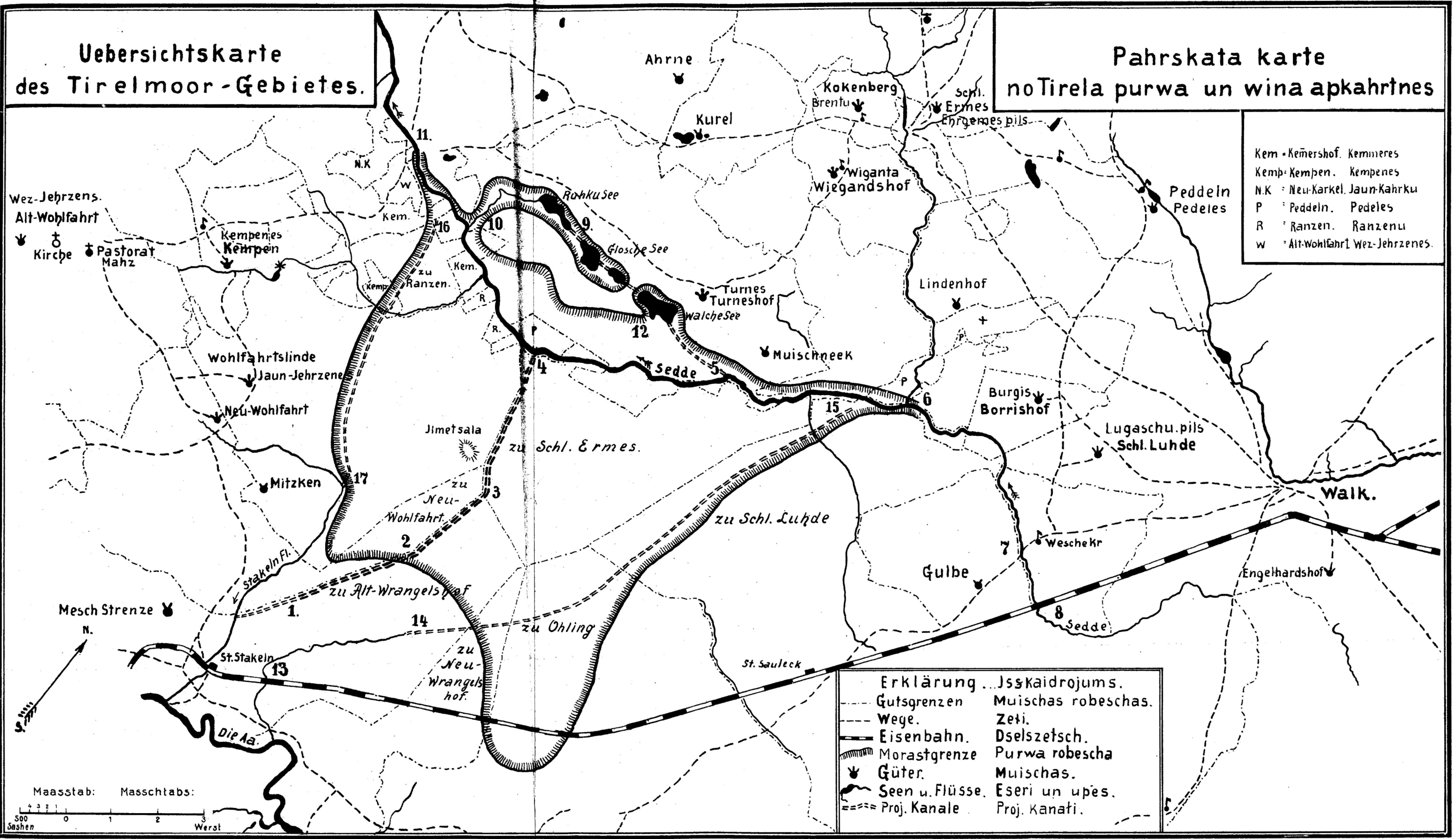
Sollte ein rechtskräftiger Zusammenschluss der Interessenten schon auf der Basis dieser vorläufigen Resultate stattfinden, so würde die Genossenschaft auch gleich die ganze Leitung aller weiteren Massnahmen übernehmen können.

Anmerkung: Die beiden dieser Brochure beigelegten Karten ergänzen sich in der Art, dass die erstere das Sëdde-Tal von dem Burtneck'schen See an bis zum Wahrne-Krug zeigt, während die zweite Karte, in welcher der Wahrne-Krug bei dem Punkt 11 belegen ist, den oberen Teil des Flusslaufs mit dem Tirelmoor darstellt.



Uebersichtskarte des Tirelmoor-Gebietes.

Pahrskata karte no Tirela purwa un wina apkahrtnes



Kem - Kemershof. Kemmeres
 Kemp - Kempen. Kempenes
 N.K - Neu-Karkel. Jaun-Kahrku
 P - Peddeln. Pedeles
 R - Ranzen. Ranzenu
 W - Alt-Wohlfahrt. Wez-Jehrzenes.

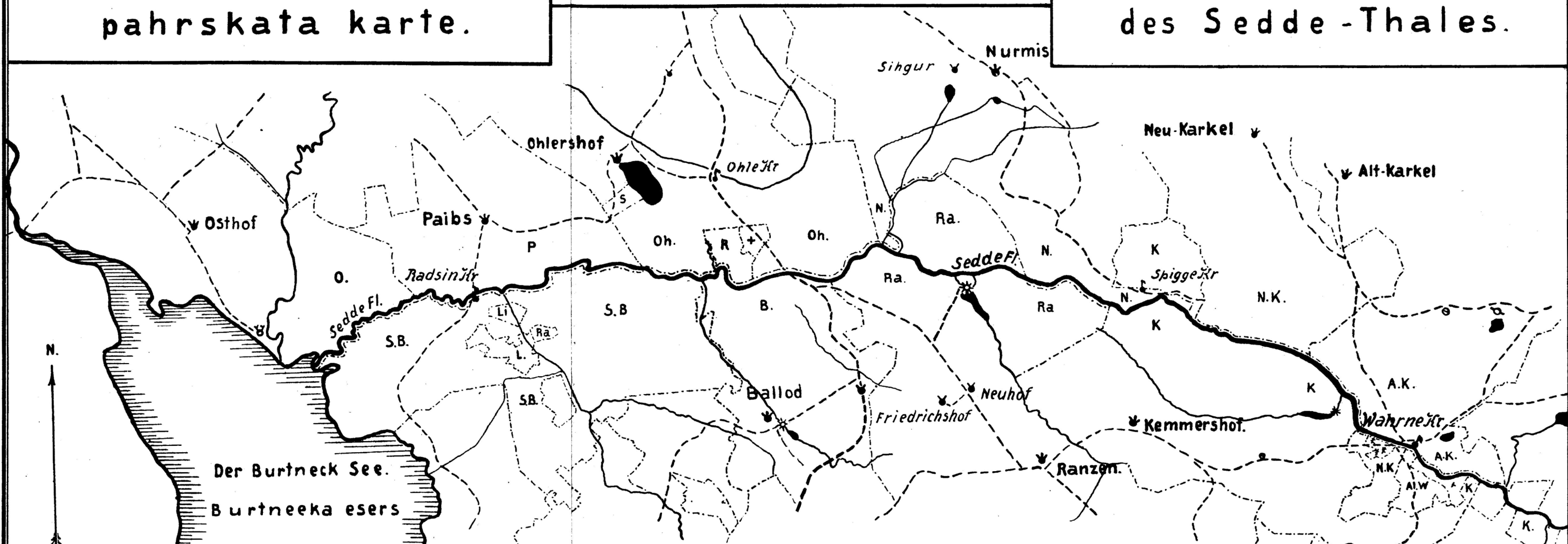
Erklärung ... Jsskaidrojums.
 - - - - - Gutsgrenzen Muischas robeschas.
 - - - - - Wege. Zeti.
 - - - - - Eisenbahn. Dselszetsch.
 - - - - - Morastgrenze Purwa robescha
 * Güter. Muischas.
 ~~~~~ Seen u. Flüsse. Eseri un upes.  
 - - - - - Proj. Kanale Proj. Kanafi.

Maasstab: Masschtsabs:  
 500 0 1 2 3  
 Sashen Werst

# Seddes eelejas pahrskata karte.

Maasstab: Masschtsabs:  
 4 3 2 1  
 Sashen. 500 0 1 2 3 werst

# Uebersichtskarte des Sedde-Thales.



|                       |                        |                 |
|-----------------------|------------------------|-----------------|
| R = Radenhof.         | N = Nurmis             | = Nurmes        |
| S = Sehlen            | P = Paibs              | = Paipes        |
| S.B. = Schl. Burtneck | Oh = Ohlershof         | = Ohlera        |
| Li = Liden.           | K = Kammershof         | = Kemmeres      |
| Ra = Ranzen           | N.K. = Neu-Karkel      | = Jaun-Kahrku   |
| L = Luthershof.       | A.K. = Alt-Karkel      | = Wez-Kahrku    |
| O = Osthof.           | A.W. = Alt-Wohlfahrt   | = Wez-Jehrzenes |
| B = Ballod            |                        |                 |
|                       | = Sehtu                |                 |
|                       | = Burtneeku pils       |                 |
|                       | = Lisdenu              |                 |
|                       | = Ranzenu              |                 |
|                       | = Burtneeku Kr. Lufera |                 |
|                       | = Koschkules           |                 |
|                       | = Baloschu             |                 |

|                           |                                    |
|---------------------------|------------------------------------|
| Erklärung. Jsskaidrojums. |                                    |
| -----                     | = Gutsgrenzen = Muischas robeschas |
| ---                       | = wege = Zeli                      |
| ✱                         | = Güter = Muischas                 |
| ~                         | = Seen u. Flüsse = Eseri un upes.  |
| ♣                         | = Krug = Krogs                     |